

UTE OESTERLE

# Zeitschrift oder Newsletter?

## ERGEBNIS DER TDF-UMFRAGE

In der letzten Ausgabe „Menschenrechte für die Frau“ sowie auf der TERRE DES FEMMES Homepage ([www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)) hatten wir unsere LeserInnen gefragt, ob sie zugunsten eines bebilderten digitalen Newsletters auf die Zeitschrift verzichten würden.

Dazu erreichten insgesamt 134 Briefe, 213 E-Mails und Online-Stimmen sowie 114 Faxe und Anrufe

### Mehr als 460 Personen haben abgestimmt

die TERRE DES FEMMES-Geschäftsstelle in Tübingen. Bei insgesamt über 460 Abstimmenden konnten wir uns also über eine mangelnde Teilnahme an unserer Umfrage nicht beklagen. Sogar lange nach dem eigentlichen

Teilnahmeschluss kamen noch zahlreiche Antworten bei uns an.

Über diese große Resonanz haben wir uns sehr gefreut und möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die sich an der Umfrage beteiligt haben! Besonders die vielen ausführlichen Stellungnahmen und Anregungen haben uns gezeigt, wie engagiert unsere Mitfrauen, AbonnentInnen, Fördermitglieder und UnterstützerInnen sind.

Die Meinungen zu dem Thema waren dabei gespalten, und einigen Abstimmenden fiel es schwer, eine Entscheidung zu treffen. So schrieb uns beispielsweise ein Leser: „Über die Frage Newsletter oder Heft habe ich beim S-Bahnfahren, beim Einschlafen, etc. (viel) nachgedacht.“ Dass viele Abstimmenden gründlich über die Umfrage nachgedacht haben, konnte man auch an den zahlreichen ausführlichen Erörterungen und Analysen der Vor- und Nachteile von

Zeitschrift oder Newsletter sehen, die uns erreichten. Dabei sahen nicht alle LeserInnen die Entscheidung so gelassen wie ein Teilnehmer der Umfrage, der uns wissen ließ: „Meine Sympathien für Ihre Tätigkeit und mein finanzieller Beitrag sind nicht abhängig von Ihrer Art zu informieren.“

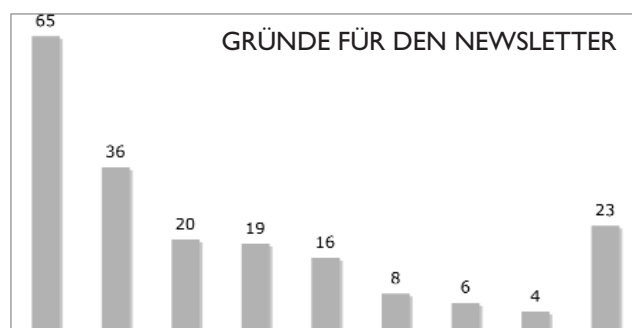
#### Pro Newsletter

Sowohl für die Zeitschrift als auch für einen Newsletter wurden viele gute Argumente gefunden. Mit Abstand der häufigste Grund für die Einführung eines Newsletter war dabei eine mögliche Kostenersparnis für TERRE DES FEMMES. Viele LeserInnen schrieben uns, sie würden auf die Zeitschrift verzichten, wenn dadurch Kosten eingespart werden könnten.

Wichtig war den TeilnehmerInnen auch, dass es durch einen Verzicht auf die gedruckte Form zu weniger Papierverbrauch kommt und so ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden kann.

Ebenso wurde oft die Meinung geäußert, dass es durch den Newsletter eine bessere Verlinkung ins Internet gibt und so problemlos auf weitere ausführlichere Artikel auf der TERRE DES FEMMES-Homepage oder anderen Seiten verwiesen werden könnte.

Aber auch Argumente wie die Aktualität, die bessere Weitergabemöglichkeiten und der ortsunabhängige Zugang zum Netz wurden häufig als Vorteile gesehen. Als Fazit ihres Plädoyers für den Newsletter schrieb uns eine Leserin: „Ein Newsletter hätte den Vorteil, dass er an beliebig viele Menschen weitergeleitet werden kann und damit auch mehr Menschen er-



Kostensparnis	65
Umweltschutz	36
Bessere Weitergabe	20
Aktueller	19
Gezielteres Lesen	16
Besserer Zugang	8
Bessere Verlinkung	6
Bessere Speichermöglichkeit	4
Sonstiges	23

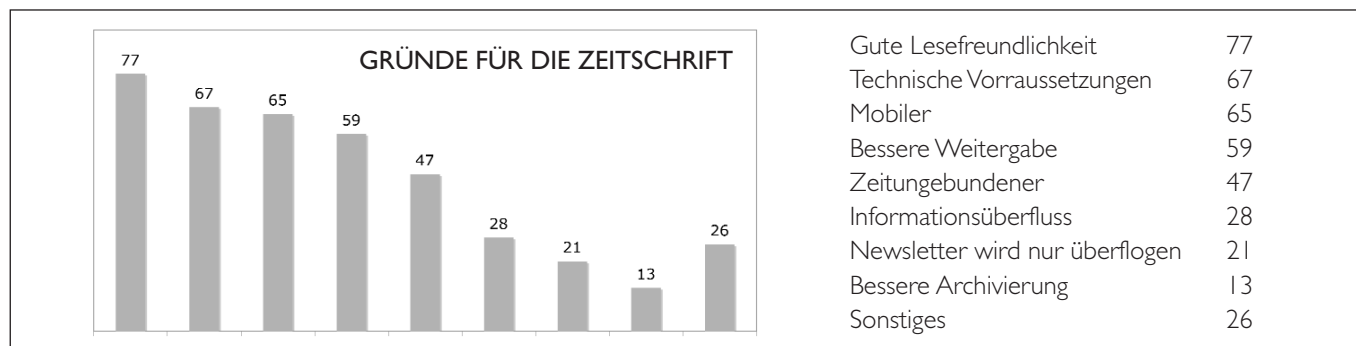
reicht. Für die größere Verbreitung der Frauenrechte wäre der Newsletter deutlich der Zeitschrift vorzuziehen.“

### Pro Zeitschrift

Allerdings kann das Argument der besseren Weitergabe auch für die Beibehaltung der Zeitschrift sprechen. So war auch bei den Gegnern des Newsletters ein häufiges Argument, dass sie die Zeitschrift – nachdem sie sie selbst gelesen hatten – an Freunde oder Verwandte weitergeben, in Arztpraxen auslegen oder an Bibliotheken und Schulen verschenken.

hauptsächlich keinen Computer oder Zugang zum Internet besitzen. Schön war hier bei der Abstimmung zu sehen, dass viele LeserInnen dabei besonders das Wohl der anderen im Auge hatten. So schrieben uns einige, dass zwar sie einen Computer mit Internetzugang besäßen, aber vermutlich nicht alle anderen LeserInnen.

Die mangelnde Mobilität ist für manche ein weiterer Grund, der gegen einen Newsletter spricht. So schrieb uns eine Leserin: „Ich sitze immer gemütlich bei einer Tasse Tee auf dem Sofa, um zu lesen – das könnte ich mit digitaler Vermittlung nicht.“



„Ich lege die Zeitschrift immer im Wartezimmer aus, wo sie guten Anklang findet“, war eine mehrmalige Anmerkung.

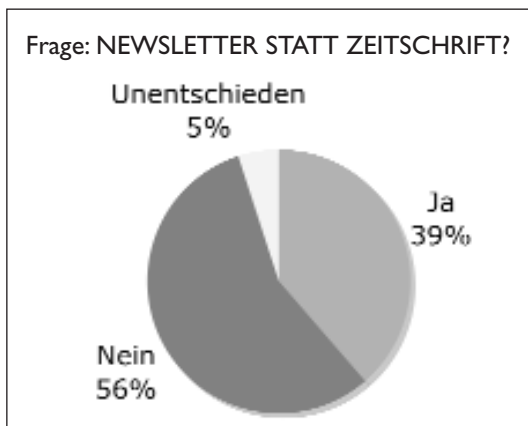
Doch es gibt noch andere Gründe, die bei unseren LeserInnen für die Beibehaltung der Zeitschrift sprechen. Besonders häufig wurde die schlechtere Lesefreundlichkeit eines Newsletters kritisiert. Beispielsweise gaben einige LeserInnen zu bedenken, dass sie schon während ihrer Arbeitszeit viel Zeit am Computer verbringen und ihn deshalb in ihrer Freizeit gerne auch mal ausgeschaltet lassen. Außerdem schätzen es einige, eine Zeitschrift auch „zwischen drin mal aufschlagen zu können“, während der Computer dafür extra eingeschaltet werden muss. Auch gibt es einen LeserInnenkreis, bei dem sich eine besondere Problematik durch die Einführung des Newsletters zeigt – nämlich bei denjenigen, die über-

haupt überhaupt es sehr aufschlussreich für uns zu sehen, wo die Zeitschrift überall gelesen wird. Neben Sofa, Bett, Sauna, Bus und Bahn gestand uns nicht nur eine Leserin, die Zeitschrift am liebsten dort zu lesen, wo sie sich völlig ungestört fühlt – nämlich auf der Toilette.

Insgesamt gesehen fiel das Ergebnis recht knapp aus. Am Ende sprachen sich 56 Prozent dafür aus, lieber die Zeitschrift zu behalten und auf einen Newsletter zu verzichten. 39 Prozent sprachen sich für einen Newsletter aus, während sich 5 Prozent nicht zwischen Newsletter oder Zeitschrift entscheiden wollten.

Wie es nun mit der Zeitschrift weiter geht, bleibt eine schwierige Entscheidung für TERRE DES FEMMES. Ihre zahlreichen Meinungen werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Auch uns wäre es am liebsten, Zeitschrift und Newsletter zu kombinieren. – Leider ist dies aber aus Kapazitätsgründen zumindest in der bisherigen Form nicht zu leisten.

Zum Schluss möchten wir uns nochmals herzlich bei allen TeilnehmerInnen bedanken. Ein schöner Nebeneffekt unserer Umfrage war auch, dass viele die Möglichkeit genutzt haben, um ihre Meinung zu unserer Zeitschrift zu sagen. Dass diese überwiegend positiv war, hat uns sehr gefreut und ist eine schöne Bestätigung unserer Arbeit.



### ZUR AUTORIN

**Ute Oesterle** ist Praktikantin der Geschäftsführung in der Geschäftsstelle von TERRE DES FEMMES.